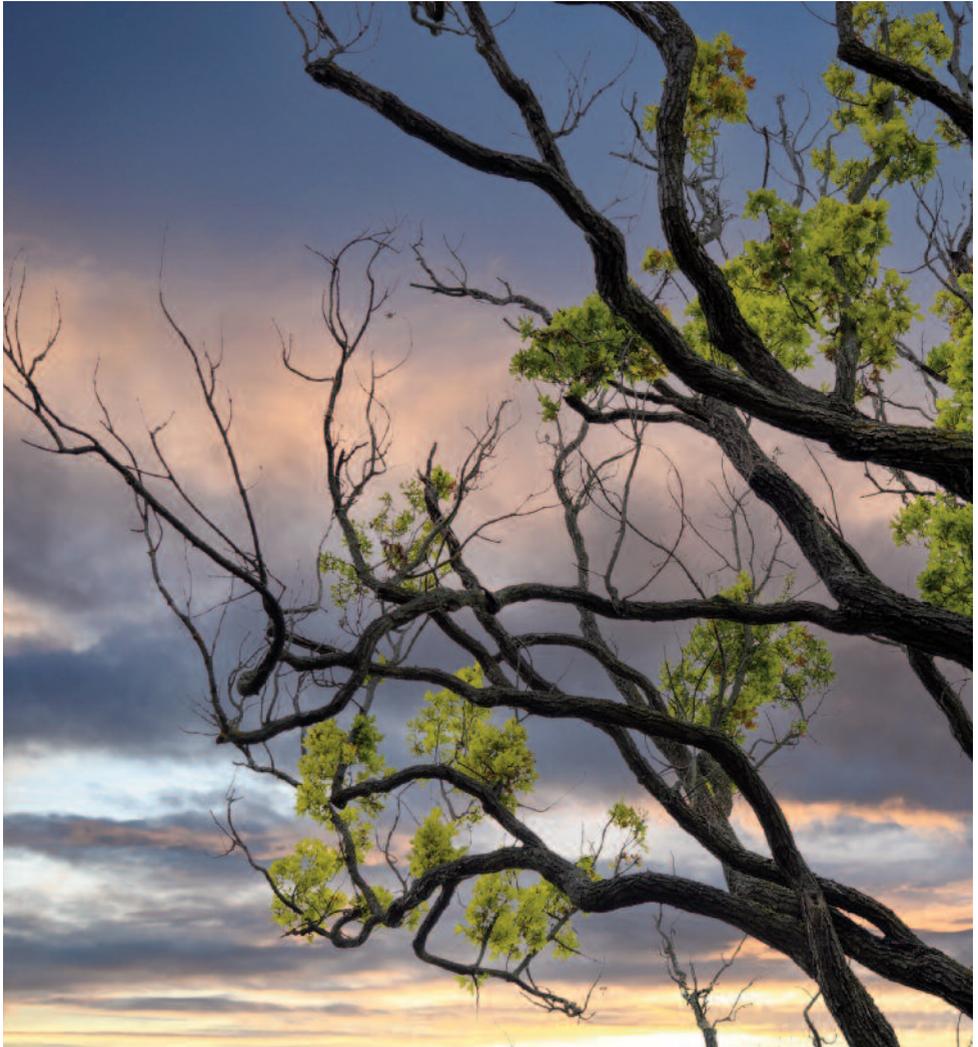


TREFFPUNKT GEMEINDE

Evangelische Kirchengemeinde
Ober-Olm und Klein-Winternheim

www.ev-kirche-ok.de

II/2023



Inhalt

3 - 4	Auf ein Wort
3 - 5	Informationen aus der Gemeinde und dem Kirchenvorstand
6 - 7	Konfirmationen
8	Religion für Neugierige
9	Gottesdienst am Gründonnerstag mit Agapemahl
10	Karfreitag
11	Osternachtfeier
12	Christi Himmelfahrt
13	Pfingstwanderung
14	Pfingsten
15	Freud und Leid
16 - 17	Gottesdienstplan
18 - 19	Kindergottesdienste, Taizègottesdienste, Strickcafé
20 - 21	Nachklapp Fastnacht, Pfarrer i. R. Wolfgang Drewello
22 - 24	Cornelius Spichtinger in der die Juleica-Ausbildung
25	Rückblick auf den Weltgebetstag 2023
26	Kinderseite
27	Konzert des Deutsche Tonkünstlerverband RLP e. V.
28 - 29	Konzert des Ebersheimer Kammerorchsters
30	Gruppen und Kreise
31	Anschriften der Kirchengemeinde
32	Segensreiche Sommertage

Foto Titelseite: Lotz

Auf ein Wort

Liebe Gemeinde,

es ist Sonntag, 8.45 Uhr, Erntedank, ich komme in den kath. Pfarrgarten in Klein-Winternheim. Ich höre schon von draußen Hämmern und Klappern, Stimmengewirr...Menschen, die einen Altar mit Erntegaben aufbauen, die Musiker und der Chor beginnen bereits die Lieder für unseren ökumenischen „Open-Air“-Erntedankgottesdienst zu proben.

Es nieselt leicht. Es ist kühl und windig. Zum Schutz wird über die Verstärkeranlage und die Musikerinnen und Musiker eine Zeltplane aufgespannt. Trotzdem herrscht eine erwartungsvolle und fröhliche Stimmung. Ein freudiges und freundliches „Guten Morgen!“ schallt mir jeweils aus einer anderen Ecke des Gartens entgegen.

Ich fühle mich an ein besonderes Erntedankfest in Jerusalem erinnert. Vor jetzt genau 30 Jahren habe ich Sukkot, das jüdische Erntedankfest zusammen mit meiner Gastfamilie gefeiert.

Überall, sowohl vor den Synagogen als auch beinahe an jedem jüdischen Haus wird in Israel im September/Oktobre eine Hütte aus Holzwänden oder Zeltplanen gebaut, mit einem durchlässigen Dach, das nur aus Zweigen und Blättern besteht. Und dann zieht man als Bewohner/in als Familie symbolisch in diese dünnwändige Hütte, die einen auf eine ganz sinnliche Weise spüren lässt, was

Unsicherheit und Vertrauen bedeuten. Das zentrale Gebot von Sukkot besteht darin, für sieben Tage die eigene



stabile, warme Wohnung mit einer provisorischen Behausung zu vertauschen. Das soll uns die Wüstenwanderung vergegenwärtigen, als die Menschen ebenfalls in behelfsmäßigen Unterkünften lebten.

Genauso habe ich es in Jerusalem bei meiner Gastfamilie und vor der Synagoge, in die wir gerne zu den jüdischen Gottesdiensten gegangen sind, erlebt. Die Laubhütten sind bunt geschmückt mit Girlanden, Obst, Gemüse, Kinderzeichnungen und Bastelarbeiten, aber die entscheidende Sache ist, dass man darin auch Kälte und Regen ausgesetzt ist, und das lenkt ganz automatisch die Aufmerksamkeit auf die menschliche Schutzbedürftigkeit.

Was steckt dahinter? Nicht in die Annehmlichkeiten des Wohlstands soll man sein Vertrauen setzen, sondern in das Behütet-Sein durch Gott. Durch das symbolische Wohnen in der Sukkah wird einem bewusst, dass die gewohnte

Stabilität und Planbarkeit unseres Lebens eine Illusion ist, wie die Rabbinerin Dr.in Ulrike Offenberg aus Hameln, sagt (siehe Artikel in diesem Gemeindebrief). Man soll sich für einige Tage dieser Erfahrung von Ungewissheit aussetzen, damit diese Erkenntnis nicht nur mit dem Kopf, sondern mit allen Sinnen verstanden wird.

Sukkot drückt aber genauso auch den Dank für die Früchte des Feldes und des Gartens aus. Die Ernte ist eingebracht, jetzt ist Zeit zum Feiern. Es ist üblich, Gäste in die Laubhütte einzuladen. Sie alle helfen, das wichtige Gebot des Festes zu erfüllen: Fröhlich zu sein und

sich über den Reichtum des Leben zu freuen.

Genauso - da bin ich mir ganz sicher – wird es mir während des ökumenischen Erntedankgottesdienstes am 1. Oktober wieder ergehen, wenn wir nach dem Gottesdienst noch zusammen feiern, Saft und Federweißer zusammen trinken. Im Geiste werde ich mich plötzlich auch irgendwie wieder wie beim Laubhüttenfest fühlen, damals in Jerusalem.....

Ihr Pfarrer
Ulrich Dahmer



**#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst**

Oktober

**All die guten Gaben:
Sukkot beziehungsweise Erntedankfest.**

Eine christliche Stimme

Kurzfassung:

Zum Erntedankfest sind die Kirchen und Altäre mit allerlei Früchten des Feldes bunt geschmückt. Gottes reichhaltige Schöpfung wird sicht- und greifbar. An diesem Fest steht der Dank für die Gaben der Natur im Mittelpunkt. Dahinter steht die Erfahrung, dass sich der Mensch nicht selbst verdankt. Die christliche Tradition sieht – ebenso wie die jüdische Tradition – Gott als den Schöpfer der Welt, der ihr Leben und Nahrung schenkt. Gleichzeitig erinnert das Fest daran, dass die Gaben der Schöpfung gerecht verteilt werden sollen.

In der liturgischen Feier des Erntedankfestes werden die Erntegaben, die den Altar schmücken, gesegnet, wird für die Ernte gedankt und um ein solidarisches Miteinander mit den Notleidenden gebetet. Im Anschluss werden die Gaben, die den Altar schmücken, häufig an bedürftige Menschen verschenkt.

Neben den Gottesdiensten ist das Erntedankfest von einem sehr reichen und regional unterschiedlichen Brauchtum geprägt. So gibt es Umzüge, Prozessionen und Erntetänze sowie Stadt- oder Dorffeste, bei denen das gemeinsame Essen und Trinken eine große Rolle spielt.

– Dr. Christiane Wüste,

Referentin für biblische und liturgische Bildung Haus Ohrbeck

Oktober

All die guten Gaben: Sukkot beziehungsweise Erntedankfest.

Eine jüdische Stimme

Kurzfassung:

Bunt geschmückte Laubhütten, aus denen das Klappern von Geschirr und Singen nach draußen dringen, sind das Zeichen für Sukkot. Dieses siebentägige Fest mit seinen vielen Farben und Symbolen wirkt wie ein Kontrast zu den gerade erst zu Ende gegangenen Hohen Feiertagen ganz in Weiß. Und doch führt uns auch das sinnenreiche Sukkot vor Augen, dass wir nicht die Kontrolle über unser Leben haben und wie wenig in unseren Händen liegt. Darum erinnert uns die Nachahmung der provisorischen Behausungen während der Wüstenwanderung daran, dass wir auf den Schutz Gottes angewiesen sind. Die Wände der Laubhütte sind dünn, durchlässig zur Welt, man hört alle Geräusche ringsum, und sie bieten keinen Schutz gegen Kälte und Gefahren.

Sukkot drückt auch den Dank für die Früchte des Feldes und des Gartens aus. Die Ernte ist eingebracht, erst jetzt ist Zeit zum Feiern. Es ist üblich, Gäste in die Laubhütte einzuladen – Familie, Freunde und Nachbarn, aber auf eine imaginäre Weise gesellen sich zu uns auch bedeutende Gestalten der Bibel und der jüdischen Geschichte. Sie alle helfen uns, das wichtige Gebot des Festes zu erfüllen: Fröhlich zu sein und sich über den Reichtum in unserem Leben zu freuen.

– Rabbinerin Dr.in Ulrike Offenbergl

Aus dem Kirchenvorstand

Die evangelische Kirche ist auf Reformkurs

Für die Steuerungsgruppe zur Bildung von Nachbarschaftsräumen (siehe dazu „Bewährtes erhalten – Neues schaffen“, S.9-11) werden Madeline Michalczyk, Uli Dahmer und Arne Braun, sowie als „back up“ Sabine Maehrlein, unsere Kirchengemeinde vertreten. Kirchenvorstände aus dem Nachbarschaftsraum Süd waren am 11. Juli im Gemeindehaus in Ober-Olm zu Gast.

Neue Mitarbeiterin im Gemeindebüro

Franziska Fischer ist neue Mitarbeiterin im Gemeindebüro und wurde am

Sonntag, 30.07. auch gottesdienstlich in der Gemeinde begrüßt und eingeführt. „Fragen und Antworten“ oder Q&A zu Frau Fischer finden Sie auf den Seiten 7-8.

Die Kirchenglocken läuten nicht mehr

Die Kirchenglocken läuten nicht mehr – allerdings nur um 18.00 Uhr nicht mehr. Das spezielle Geläut, welches während der Corona Pandemie eingeführt wurde, wird eingestellt. Das Ziel war es, ein hörbares Zeichen der christlichen Gemeinschaft, des gegenseitigen Trosts und der Ermutigung in der Öffentlichkeit zu setzen.



Agapemahl am Gründonnerstag in der Kirche in Klein-Winternheim

Gottesdienste an Ostern sind immer etwas ganz Besonderes.

Nach der „Corona-Pause“ fand am Gründonnerstag (06.04.) wieder ein Agapemahl statt. In der evangelischen Kirche Klein-Winternheim wurde der Gottesdienst an einer gedeckten Tafel vor dem Altar gefeiert. Musikalisch begleitet wurde der Abend von Fides Müller. Der Gottesdienst am Ostersonntag begann traditionell in den frühen Morgenstunden mit einem Osterfeuer vor der Kirche.



Frühmorgens am Ostersonntag – noch ist es dunkel, doch das Licht kommt, bald.

Franziska Fischer: „Dreh- und Angelpunkt sind die Menschen“

Die Kirchengemeinde Ober-Olm / Klein-Winternheim hat eine neue Mitarbeiterin. Franziska Fischer arbeitet in unserem Gemeindebüro. Um Frau Fischer ein klein wenig näher kennenzulernen haben wir ihr ein paar Fragen gestellt.

Wo sind sie geboren? In Diez an der Lahn.

Wo sind sie zuhause? Seit über 26 Jahren in Nieder-Olm.

Wann findet man sie im Gemeindebüro?

Nach der Einarbeitungszeit: Dienstag und Mittwoch von 9:00 Uhr - 12:00 Uhr

Welche Erfahrungen bringen Sie mit ins Gemeindebüro?

Einer meiner beruflichen Stationen war bei der Stadt Wiesbaden in der Verwaltung.

Was haben Sie gedacht, als Sie gesehen haben, dass wir jemanden für das Gemeindebüro suchen?

Das wäre eine Stelle, wie ich Sie gesucht habe. Eine sinnvolle Aufgabe, bei der ich helfen kann und mit Menschen in Kontakt komme.

Was ist spannend an der Arbeit für die Kirche?

Dreh -und Angelpunkt sind die Menschen in den verschiedensten Situationen ihres Lebens. Oft sind es schöne Ereignisse, aber Sie werden auch in schwierigen Abschnitten ihres Lebens unterstützt. Hier den Pfarrer zu unterstützen, ist eine wichtige und interessante Aufgabe.

Wo kann man Ihnen sonst begegnen in Rheinhessen, wo sind Sie gern unterwegs?

Mein Mann und ich machen gerne kleine Fahrrad Ausflüge, genießen die Natur und kehren auch gern mal in einer urigen Straußenwirtschaft oder einen Gutshof ein.

An welchem Ort und in welchen Momenten fühlen sie sich geborgen?

Zuhause bei der Familie.

Was machen Sie mit Ihrer Familie am liebsten?

Quatschen beim Essen, spielen und in den Urlaub fahren. Wir schauen auch gern Mal beim Sport unserer Kinder zu.

Was bedeutet Familie für Sie?

Füreinander da zu sein, Geborgenheit, Halt und Freude teilen.

Was machen Sie denn am liebsten?

Mit meinem Mann kochen oder auch auf dem Balkon sitzend der Sonnen zuzusehen, wie sie untergeht und dabei über alles Mögliche zu reden. Ansonsten noch vieles wie Walken, Schwimmen und Lesen.

Die Kirchengemeinde Ober-Olm / Klein Winterheim freut sich sehr auf die Zusammenarbeit. Deshalb: Herzlich Willkommen Franziska Fischer.



„Bewährtes erhalten – Platz für Neues“

Bildung von Nachbarschaftsräumen im Evangelischen Dekanat Mainz

ekhn
2030

Die Kirche wird kleiner. Daher hat die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau den Zukunftsprozess „ekhn2030“ gestartet. Dabei sollen die Gemeinden zukünftig in sogenannten „Nachbarschaftsräumen“ zusammenarbeiten, einige Aufgaben gemeinsam wahrnehmen und Gebäude effektiver nutzen. Nachbarschaftsräume ersetzen nicht die Kirchengemeinden, sondern sollen sie in ihrer Arbeit unterstützen und die Verwaltung konzentrieren. Die Präsides der Kirchensynode der EKHN, Dr. Birgit Pfeiffer, spricht vom Nachbarschaftsraum als einen „Verwaltungsraum“ und von den Kirchengemeinden als „Räume, denen man emotional verbunden ist“. Verschiedene Vorschläge aus dem Dekanatssynodalvorstand (DSV) und den Kirchenvorständen zum Zuschnitt der Nachbarschaftsräume wurden in den letzten Monaten in einer Resonanzgruppe mit den Gemeinden diskutiert.





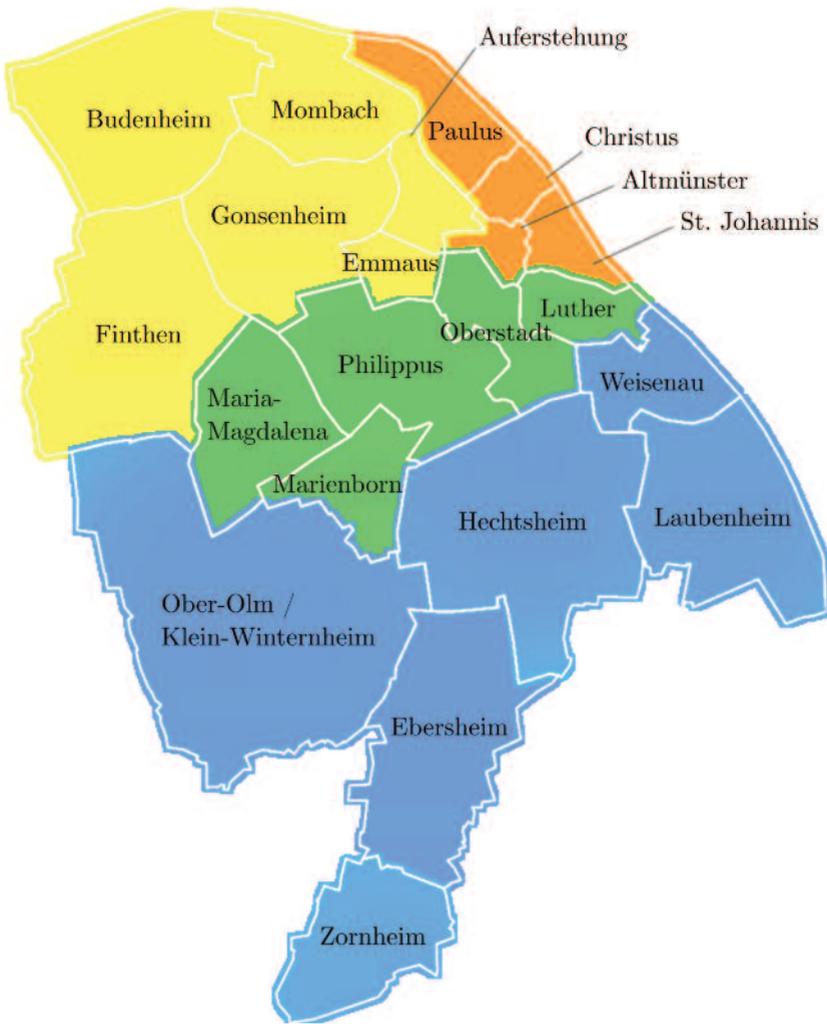
Fotos vom ersten Treffen Steuerungsgruppe des Nachbarschaftsraums Süd im evangelischen Gemeindehaus Ober-Olm.

Fotos: Ulrich Dahmer

Aufgrund der Rückmeldungen aus den Kirchenvorständen schlägt der DSV der Dekanatssynode nun die Bildung folgender Nachbarschaftsräume vor:

- **Nachbarschaftsraum Innenstadt:**
Evangelische Pauluskirchengemeinde, Evangelische Christuskirchengemeinde, Evangelische Altmünstergemeinde, Evangelische St. Johanniskirchengemeinde
- **Nachbarschaftsraum Mitte:**
Evangelische Philippus-Gemeinde Mainz-Bretzenheim, Evangelische Kirchengemeinde in der Oberstadt Mainz, Evangelische Luthergemeinde, Evangelische Maria-Magdalena-Gemeinde Drais-Lerchenberg, Evangelische Kirchengemeinde Marienborn
- **Nachbarschaftsraum Süd:**
Evangelische Kirchengemeinde Mainz-Hechtsheim, Evangelische Kirchengemeinde Mainz-Laubenheim, Evangelische Kirchengemeinde Ober-Olm/Klein-Winternheim, Evangelische Kirchengemeinde Mainz-Weisenau, Evangelische Kirchengemeinde Zornheim, Evangelische Kirchengemeinde Mainz-Ebersheim
- **Nachbarschaftsraum Nord:**
Evangelische Auferstehungsgemeinde, Evangelische Kirchengemeinde Budenheim, Evangelische Emmauskirchengemeinde, Evangelische Kirchengemeinde Finthen, Evangelische Kirchengemeinde Mainz-Gonsenheim, Evangelische Kirchengemeinde Mainz-Mombach

Grafik: Zuschnitt der Nachbarschaftsräume im Evangelischen Dekanat Mainz



Kartenquelle vom Ev. Dekanat Mainz in Auftrag gegeben
(basierend auf Plan-Nr. 1.3 13.07.22)

Die Dekanatsynode soll im November 2023 über diesen Vorschlag beschließen. „Auch wenn die Kirche kleiner wird, lassen wir uns davon nicht entmutigen. Bewährtes soll erhalten bleiben und Platz für Neues sein. Insgesamt werden wir bunter werden“, davon ist der Mainzer Dekan Andreas Klodt überzeugt.

Konfirmation

Wie Gott die Face-ID für Smartphones erfunden hat.



Am 18. Juni und am 25. Juni fanden die beiden Gottesdienste statt, bei denen 16 Jugendliche konfirmiert wurden. Musikalisch begleitet von Fides Müller (Gesang), Ludger und Johanna Mias, dem Quartettverein unter der Leitung von Gerhard Maurer und der so außergewöhnlichen wie hörenswerten Kombination mit Hans-Roland Schneider an der Orgel und Tassilo Reiß-König an der Gitarre wurden die Konfirmandinnen und Konfirmanden feierlich und herzlich begrüßt. Für den Kirchenvorstand sprach der stellvertretende Vorsitzende Holger Kühner am 18. Juni und ermutigte die Jugendlichen, dass Sie mit Gott nun eine ganz besondere, einzigartige Beziehung eingehen können.

Guten Morgen. Schön, dass ihr da seid. Ich bin Holger Kühner, Mitglied im Kirchenvorstand und 57 Jahre alt. Sag' ich ungern, ist aber notwendig.

Denn. Ich möchte mit einer Matheaufgabe beginnen, liefere das Ergebnis gleich mit. Keine Angst also, ich rufe niemand hier vor an den Altar. Ich wurde 1980 konfirmiert, war damals 14 Jahre alt, heute bin ich 57. Ich hätte 1980 nicht gedacht, dass ich mal vor Konfirmandinnen und Konfirmanden sprechen darf. Wenn ihr 57 seid und bei einer Konfirmation sprecht, dann wird das sein ... im Jahr 2066. Dann werde ich 100 Jahre alt sein. So schnell vergeht die Zeit. Genießt jeden Tag Leute.

Nun bin ich also Kirchenvorstand. Wir treffen uns einmal im Monat, elf Leute, dabei sind auch die beiden Jugendvertreter, Linus und Yannick, was den Kirchenvorstand schon mal ziemlich frisch – und jünger macht. Wir haben bei einem unserer Treffen überlegt, was wir Euch denn sagen sollen, Euch auf den Weg mitgeben wollen. Die spontane Idee, in die Spracherkennungs-App Chat GPT das Wort Konfirmation einzugeben hat... funktioniert. Die Künstliche Intelligenz oder KI hat einen geschliffenen Text geschrieben – und wir konnten dabei sogar zusehen.

Vermutlich hätte der Text in einer Hausarbeit eine glatte eins bekommen. Was diesem Text allerdings fehlt, ist die wirkliche Intelligenz, die darin liegt, dass Menschen miteinander reden. Keine KI kennt Deine Persönlichkeit, weiß, was Du in den vergangenen Jahren gemacht hast, und weiß auch nicht, was Dich beschäftigt, was Deine Ziele sind.

Vielleicht sieht eine Konfirmation irgendwann einmal so aus, dass alle mit einem Smartphone - wenn es die bis dahin noch gibt - in der Kirche sitzen, einen QR-Code scannen - wenn es die bis dahin noch gibt - und dann Anweisungen bekommen, nun ein Lied zu singen. Der Text dazu läuft auf dem Bildschirm Deiner VAR Brille. Wir tragen dann natürlich auch Kopfhörer, die Musik kommt aus einer App, und die Pfarrerin, der Pfarrer ist ein Avatar. Künstlich halt. Wenig Aufwand, wenig Kosten. Wir müssen

nicht mal in die Kirche dazu gehen. Konfirmation to go, mal kurz nebenbei, und auch die Gäste werden zugeschaltet. Das klingt ziemlich spooky aber es ist gar nicht so weit weg von der Realität unseres Glaubens, spätestens, wenn wir über den heiligen Geist sprechen. Der Unterschied:

Hier ist nichts künstlich. Die Fürbitte, die Du sprichst, das bist Du! Dein Konfirmations-spruch. Das bist Du. Wie Du Dich freust, wie aufgereggt oder cool Du bist, wie Du lachst, wie Du Deine Freunde in den Arm nimmst, das bist Du. Du bist intelligent, nicht künstlich intelligent. Vielleicht gibt es hier in der Kirche Gäste aus englischsprachigen Ländern aus Großbritannien aus Kanada, Australien Neuseeland aber ihr kennt euch ja selbst gut in der englischen Sprache aus und wisst wenn ihr die PIN auf eurem Smartphone, am Geldautomaten oder im Internet euer Passwort eingibt. Dann müsst ihr anschließend okay oder Enter drücken. Im Englischen werdet ihr aufgefordert „would you please confirm your PIN“. Confirm. Ich war nie gut in Latein aber was ich mir gemerkt habe, ist dass Konfirmation von „confirmare“ kommt. Bestätigen. Mehrmals täglich bestätigt ihr irgendwas, ein Passwort, eine PIN. Wenn ihr an der Ampel bei Rot stehen bleibt, dann bestätigt ihr, dass ihr die Verkehrsregeln kennt.

Einige von euch werden nun vermutlich geschmunzelt und gedacht haben, Alter, was erzählt er denn da? Es gibt doch schon längst keine PIN mehr und auch kein Passwort und außerdem bezahle ich mit dem Handy oder mit meiner Watch. Um das Smartphone freizuschalten, kann man heute auch Face-ID nutzen, Gesichtserkennung. Das schafft eine einzigartige Verbindung zwischen Dir und Deinem Smartphone. Nur wenn Du Dein Smartphone anschaut, öffnet sich die digitale Welt, die Du Dir zusammengestellt hast - mit all ihren Herrlichkeiten und all ihren Gefahren. Mit der heutigen, einmaligen Bestätigung Deines Glaubens bist Du für immer eingelogg.

Wenn Du zu Gott aufschaut, dann erkennt er Dich und er sieht dann nur Dich. Gott ist der Erfinder der Face ID. Wann immer Du Dich an ihn wendest, ist er da und Du musst für diese Verbindung nie mehr einen Code eingeben. Gott sieht Dich. Er sieht Dich und er erkennt Dich, seit Du geboren bist. Heute hast Du selbst ok gesagt, bei der Taufe haben das noch andere für Dich getan. Gott sieht und er erkennt Dich, so wie Du bist. Du musst Dich nicht schminken oder über Fotos einen Filter legen. Überflüssig. Gott findet Dich in Ordnung, so wie Du bist. Um das zu erkennen, dass Du so bist wie Du bist und Gott Dich in Ordnung findet, braucht es auch eine Portion Selbstbewusstsein. Ich bin, wie ich bin - seht mich nur an. Also. Sei selbstbewusst, so wie Du es heute bist! Und lebe - jeden Tag. Herzlichen Glückwünsch und wir freuen uns sehr, dass ihr bereit seid, die Kirche zu entern.



*Herzlichen Glückwünsch
und wir freuen uns sehr,
dass ihr bereit seid,
die Kirche zu entern.*





Fotos von unseren Konfirmationen am 18. und 25. Juni 2023, in unserer Kirche in Ober-Olm (Fotos: Andreas Mehrlein)





Taufen

Amy Sophie Hilles, getauft am 26.03.2023, 1 Mose 28, 15a

Steven Haneklaus, getauft am 01.04.2023, Röm 8, 38 – 39

Clara Charlotte Gruber, getauft am 01.07.2023, Jos 1, 9

Charlotte Sophie Loos, getauft am 02.07.2023, Ps 91, 11

Finn Maxim Schneider, getauft am 09.07.2023, Ps 139, 5

Mila Sophie Schneider, getauft am 09.07.2023, Ps 139, 5



Trauungen

Marie Kristin und David Ronellenfitsch,
getraut am 27.05.2023, 1. Kor 13, 8

Annike Kristin und Philipp Simon Gruber,
getraut am 01.07.2023, 1. Kor 13, 4-8



Beerdigungen

Franz Joachim Wirth, verstorben am 26.03.2023, Jes 40, 31

Renate Therese Eisenmenger, verstorben am 07.04.2023, Joh 14, 9

Willi Stoppelbein, verstorben am 28.05.2023, Ps 51, 12

Katharina Mörbel, verstorben am 04.06.2023, Joh 15, 12

Manfred Babel, verstorben am 16.05.2023, Eph 6, 10 .

Gottesdienstplan ab 03.09.2023 – 07.01.2024

Datum	Ober-Olm	Kl.-Winternheim	Gottesdienst
03.09.	10.00		Gottesdienst mit Abendmahl
10.09.	10.00		Gottesdienst
17.09.		10.00	Gottesdienst
24.09.	10.00		Gottesdienst
01.10.		11.30	Ökumenischer Erntedank G
		Kath. Pfarrgarten	
08.10.	10.00		Gottesdienst mit Taufe
15.10.		10.00	Gottesdienst
22.10.	10.00		Gottesdienst
29.10.		10.00	Gottesdienst
05.11.	10.00		Gottesdienst mit Abendmahl
12.11.	10.00		Gottesdienst
19.11.		10.00	Gottesdienst zum Volkstraue anschließender Gedenkstunde
26.11.	10.00		Gottesdienst zum Ewigkeits mit Abendmahl
03.12.	10.00		Erster Advent Gottesdienst r der neuen VorkonfirmandInnen
10.12.		10.00	Zweiter Advent Gottesdienst
17.12.	11.00		Dritter Advent Familiengottes
24.12.	15.30		Vierter Advent und Heiligabe Gottesdienst Krippenspiel Hof
		18.00	Vierter Advent und Heiligabe Christvesper
	22.00		Vierter Advent und Heiligabe spiel mit Beteiligung der Konfir
26.12	10.00		Zweiter Weihnachtsfeiertag Gottesdienst mit Abendmahl
31.12.	18.00		Silvester Gottesdienst
01.01.2024		18.00	Neujahrsandacht
07.01.24	10.00		Gottesdienst

Kollekte für**Live Stream**

	Südwind e.V.	
	eigene Gemeinde	ja
	Diakonie	
	eigene Gemeind	ja
ottesdienst	Wird noch bekanntgegeben	
	eigene Gemeinde	ja
	Gefängnisseelsorge	
	eigene Gemeinde	ja
	eigene Gemeinde	
	Gustav Adolf Werk	
	eigene Gemeinde	ja
ertag mit	Aktion „Hoffnung Osteuropa“	
/Friedhof		
sonntag	AG Hospiz	ja
mit Einführung	eigene Gemeinde	ja
n		
	Ev. Frauen in Hessen und Nassau	
dienst	Stiftungsfonds Diakonie	ja
end	Brot für die Welt	
Becker-Wohmann		
end	Brot für die Welt	
end Weihnachts-	Brot für die Welt	ja
rmand*innen		
	eigene Gemeinde	ja
	eigene Gemeinde	
	eigene Gemeinde	ja
	eigene Gemeinde	
	Wird noch bekanntgegeben	ja

Strickcafé aktuell

Obwohl nun das Strickcafé schon 12 Jahre auf dem „Buckel“ hat, treffen wir uns in der Regel immer noch einmal pro Monat. Die Anzahl der Teilnehmerinnen variiert – die Damen sind viel unterwegs. Die Zusammensetzung hat sich altersbedingt leider auch über die Zeit geändert. Aber dank der modernen Kommunikationsmittel wie Telefon oder auch Whatsapp sind unsere älteren Teilnehmerinnen auch weiterhin eingebunden. Jetzt gibt es eben Hausbesuche, bei denen Wolle vorbeigebracht und über Schafflänge, Sockenbreite und –länge diskutiert wird. Im Gegenzug werden die fertigen Produkte wie Babymützchen oder Socken mitgenommen. Eines ist sicher: Der Weihnachtsmarkt kommt, ebenso der Verkauf im Klein-Winternheimer Frisörsalon „Struwelpeter“. Ein Teil des Erlöses wird zum Ankauf von Wolle verwendet, denn die Wollspenden haben sehr stark abgenommen. Außerdem kann nicht jede Wollqualität, die wir erhalten, zu Babymützchen verarbeitet werden. Der Überschuss geht dann an gemeinnützige Organisationen.



Wenn Sie Zeit und Lust haben, sich über Strickvarianten, Stricktechniken auszutauschen oder auch nur Lust auf eine Tasse Kaffee mit Kuchen haben, schauen Sie vorbei. Sollten Sie zusätzliche Informationen benötigen, melden Sie sich bitte unter der Telefonnummer: 06136/88120.

Karina Sartor-Brusenbauch

Die nächsten Strickcafé-Termine sind:

30. September in Klein-Winternheim

28. Oktober in Klein-Winternheim

25. November in Ober-Olm

Versöhnung und Gedenken - König Charles III. in Hamburg und Berlin

Bei seinem Staatsbesuch in Deutschland im März dieses Jahres hat der britische König Charles III. einen Kranz am Hamburger Mahnmal St. Nikolai niedergelegt. Gemeinsam mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Bürgermeister Peter Tschentscher gedachte Charles III. der Opfer britischer und amerikanischer Luftangriffe im Zweiten Weltkrieg. Die Hamburger Bischöfin Kirsten Fehrs sprach während der Gedenkveranstaltung die «Versöhnungslitanei von Coventry» - ein Versöhnungsgebet, das 1959 entstand. Coventry war im November 1940 durch deutsche Luftangriffe schwer bombardiert worden.



Hamburg: Kranzniederlegung zur Versöhnung an der Kirche St. Nikolai

Nach dem Besuch von Charles III schrieb der Buckingham Palace: „In der St. Nikolai-Gedächtniskirche gedachten der König und die Königin-Gemahlin der alliierten Luftangriffe auf Hamburg im Jahr 1943. St. Nikolai wurde dabei weitgehend zer-

stört und etwa 34.000 Menschen verloren ihr Leben. Im Jahr 2023 jährt sich der britische Bombenangriff auf Hamburg zum 80. Jahrestag der britischen Bombardierung Hamburgs. Der Besuch symbolisiert die Versöhnung und die Anerkennung der starken deutsch-britischen Freundschaft, die in den Jahrzehnten nach dem Krieg aufgebaut wurde.“ (Quelle: royal.uk).



Berlin: Gedenken und Lernen am Denkmal „Kindertransport – der letzte Abschied“

In Berlin hatten Charles und Camilla zuvor das das Denkmal "Kindertransport - der letzte Abschied" besucht. Die Skulpturengruppe stellt den Moment des Abschieds von zwei Kindern an einem Gleis dar, während eine junge Frau und vier weitere Kinder zurückbleiben. Das Denkmal erinnert an eine große Rettungsaktion vor dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs: Von Dezember 1938 bis August 1939 wurden mehr als 10.000 überwiegend jüdische Kinder per Zug und Schiff nach Großbritannien gebracht.

Fotos mit freundlicher Genehmigung der Senatskanzlei Hamburg



Foto: Heiko Wiedemann / SchatzkammerNet

Pflanzen der Bibel

Papyrus

Und wo es zuvor trocken gewesen ist, sollen Teiche stehen, und wo es dürr gewesen ist, sollen Brunnenquellen sein. Wo zuvor die Schakale gelegen haben, soll Gras und Rohr und Schilf stehen.

JESAJA 35,7

Ins Holz gebrannt, in die Erde gepflanzt -

Winzer Thomas Geisinger und der neue Kirchweinstock



Ein kleiner Weinberg, mitten in Ober-Olm. Noch sind sie kaum zu sehen, die Reben, die der Ober-Olmer Winzer Thomas Geisinger an der Kirche gesetzt hat. Doch schon nächstes Jahr, so Thomas Geisinger könnten die Reben Früchte tragen. Muscaris, Solaris, Buffalo, Venus, und Muscat bleu sind die Sorten die gepflanzt wurden. Gehalten werden die Drahtrahmen, an denen sich die Rebstöcke dann festhalten können, von stabilen Holzpfosten – in einen hat Thomas Geisinger kunstvoll den Vers aus Joh. 15, 5 gebrannt - Jesus Christus spricht: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.“



Ev. Kirchengemeinde Ober-Olm und Klein-Winternheim



Kinderbibelfreizeit 2023

im Jugendhaus St. Georg, Kloster Jakobsberg (Ockenheim bei Bingen)

Du bist herzlich eingeladen, wenn du zwischen 6 und 11 Jahre bist!

Drei spannende Tage mit gespielten Geschichten im Jugendhaus, basteln, spielen im Klosterhof und vieles mehr...

Wir wollen uns auch dieses Jahr wieder auf den Weg zur Kinderbibelfreizeit machen. Vielleicht hast Du/hat Ihr Kind (wieder) Interesse mitzufahren.

Hier bereits einige Informationen zu unserer Fahrt:

*Eigene Anfahrt: Freitag, 15.09.2023, Fahrtzeit ca. 30 min.
(bitte Fahrgemeinschaften bilden)
Treffen um 17.00 Uhr am Parkplatz des Klosters
Jakobsberg*

Eigene Rückfahrt: Sonntag, 17.09.2023 um 13.30 Uhr

*Anmeldung: Gemeindebüro Ev. Kirchengemeinde Ober-Olm
und Klein-Winternheim, Tel.: 06136-8642 oder
email: pfarrer.dahmer@daki4.de*

*Es freuen sich auf euch.....
Euer/Eure*

Katja Weber, Familie Maehrlein, Pfarrer Ulrich Dahmer und das Team

Erntedank



4. Ökumenischer Familiengottesdienst an Erntedank



am Sonntag,
den 1. Oktober 2023
an der Evangelischen Kirche
in Ober-Olm
Uhrzeit: 11:30 Uhr



Bei Regen in der Kirche



Pl-Hr

31. Oktober ist Reformationstag

13 - 17 Uhr, Aktion zum Reformationstag in der Mainzer Innenstadt

Zu einer Aktion am Reformationstag lädt das Evangelische Dekanat Mainz am 31. Oktober von 13 bis 17 Uhr in der Mainzer Innenstadt ein. Unter dem Titel "Gott ist Liebe! Wir sind auf dem Weg." dreht sich in diesem Jahr auf dem Gutenbergplatz alles um die Frage „Wie queer kann Kirche?“. Dazu gibt es gute Gespräche, Give-Aways, Luther steht als bunter Selfie-Partner bereit und Posaunen spielen auf. Der Alte Dom St. Johannis ist am Nachmittag für Besucher geöffnet.



AKTION AM
REFORMATIONSTAG

„Gott ist Liebe!
Wir sind auf dem Weg.“
WIE QUEER KANN
KIRCHE?

31.10.2023
13 – 17 UHR Mainzer Gutenbergplatz
Musik, Selfie mit Luther, Give-Aways, Gespräche
Alter Dom St. Johannis geöffnet

19 UHR Gottesdienst zum Reformationstag
mit Dekan Andreas Klodt, Altmünsterkirche

www.mainz-evangelisch.de

 Evangelisches Dekanat
Mainz

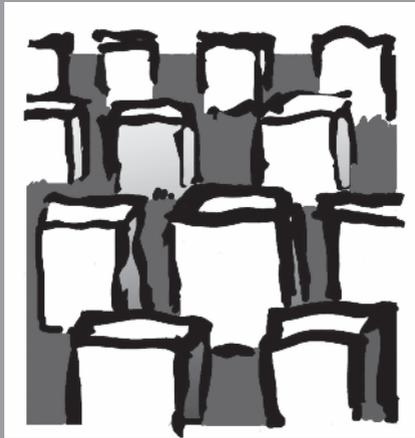
19 Uhr, Gottesdienst in der Altmünsterkirche

Die zentrale Reformationsfeier des Evangelischen Dekanats Mainz findet um 19 Uhr in der Altmünsterkirche (Eingang Walpodenstraße) statt. Dabei wird sich Dekan Andreas Klodt der Frage stellen, wie eine reformatorische Kirche heute Raum und Zuflucht für alle Menschen sein kann.

Volkstrauertag

Zum Ende des Kirchenjahres feiern die Christen nachdenklich stimmende Gedenktage. Der Volkstrauertag ist ein staatlicher Gedenktag. An diesem Tag wird sowohl in offiziellen Gedenkstunden als auch in der Kirche der Kriegstoten des ersten und zweiten Weltkrieges und der Opfer von Gewaltherrschaften gedacht. Inhaltlich ist dies ein Tag der nationalen Trauer und der Mahnung zum Frieden.

**Unser Gottesdienst zum Volkstrauertag,
Sonntag, den 19. 11. 23 um 10.00 Uhr,
Ev. Kirche Klein-Winternheim
mit anschließender Gedenkstunde
auf dem Friedhof**



Am Mittwoch nach dem Volkstrauertag wird der Buß- und Betttag begangen. Es ist ein Tag der Besinnung und Neuorientierung. Das inhaltliche Thema ist die „Buße“. Das meint, dass man sein Leben einer kritischen Prüfung unterzieht und überlegt, wie man zu Gott umkehren kann.

Gottesdienst zum Buß- und Bettag

Mittwoch 22.11.2023, 19 Uhr, Alter Dom St. Johannis

Das Evangelische Dekanat Mainz lädt gemeinsam mit der Evangelische Jugend am Mittwoch, dem 22. November um 19 Uhr zum zentralen Buß- und Bettag-Gottesdienst in den Alten Dom St. Johannis ein.
Eingang ist im Westchor in der Johannistraße.



Fürs Leben gibt es
keinen Radiergummi:

Keinen Tag
kann ich auswischen,
um ihn noch einmal
anders zu schreiben.

Und doch schlägt Gott
immer wieder
eine neue Seite
für mich auf.

Und wandelt selbst das,
was ich wegradieren möchte,
liebevoll um in Segen.

TINA WILLMS

Unser Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

**Sonntag, den 26.11.23, 10.00 Uhr,
Ev. Kirche Ober-Olm mit Abendmahl
und Gedenken der Verstorbenen
aus unserer Gemeinde**

(musikalische Begleitung: Familie Mias)

*Einmal werde ich
über die weiße Brücke gehen.
Dann werden in meinem Haus
andere wohnen.*

*Einmal wird einer mir
die Kiepe vom Rücken nehmen,
in der ich sammelte,
was nicht mir gehört.*

*Sein Brot werde ich essen.
Werde frei sein.
Und leben.*

Tina Willms

Grafik: Pfeffer

GEÄCHTET, GEPLÜNDERT, GEFLOHEN

Das Schicksal der Familie Abraham
aus Klein-Winternheim und Ober-Olm

Einweihung des Familie Abraham Platzes

am Sonntag, 12. November 2023 um 15.00 Uhr

Zur Erinnerung an die Gräueltaten der Nationalsozialisten hat die Ortsgemeinde Klein-Winternheim den Platz vor dem ehemaligen Wohn- und Geschäftshaus der Familie Abraham am Bahnhof nach der Familie benannt und eine Gedenkstele errichtet.

Die Familie Abraham wurde von den Nationalsozialisten rassistisch verfolgt und musste nach den Novemberpogromen am 9./10. November 1938 nach Übersee fliehen.

Zur Einweihung dieses Platzes und der Stele, die wegen Corona erst jetzt stattfinden kann, laden wir alle Bürgerinnen und Bürger herzlich ein.

Mit:

Rabbiner Aharon Ran Vernikovsky
Jüdische Kultusgemeinde Mainz-Rheinessen

Pfarrer Ulrich Dahmer
Ev. Kirchengemeinde Klein-Winternheim/Ober-Olm

Pfarrer Michael A. Leja
Kath. Kirchengemeinde St. Andreas

Musikalische Umrahmung durch den
Musikverein Klein-Winternheim

Ortsgemeinde Klein-Winternheim, Ute Granold



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Die Rettung vor dem Hunger

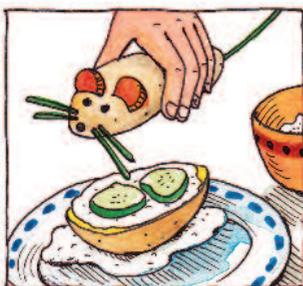
Mose und die Israeliten ziehen ins Heilige Land. Aber in der Wüste gibt es nur Sand und nichts zu essen. Die Israeliten murren: „Sollen wir verhungern?“ Eines Tages hört Mose Gottes Stimme. Abends am Feuer berichtet Mose seinen Leuten: „Gott hat euren Hunger gehört. Er wird für euch sorgen.“



Am nächsten Morgen liegen überall weiße Körner auf dem Boden. Sie schmecken süßlich. Ein Geschenk des Himmels? „Esst sie!“, sagt Mose. „Gott wird von nun an jeden Tag solche Körner schicken.“ Die Frauen rösten die Körner und backen daraus Fladen – hmm, schmeckt wie Honigkuchen! Sie nennen es Manna. Von nun an ist immer genug davon da: „Gott hat uns nicht im Stich gelassen!“, sagt Mose.

Lies nach im Alten Testament: 2. Mose, 16-17

„Wie lange blieben Adam und Eva im Paradies?“, fragt die Religionslehrerin. „Bis zum Herbst!“, antwortet Rosi, „weil dann die Äpfel reif waren.“



Deine Kartoffelmaus

Halbiere eine größere gekochte Kartoffel der Länge nach. Setze die untere Hälfte auf einen Klecks Quark auf deinen Teller und bestreiche sie mit Quark. Schneide Schlitz in die obere Hälfte und gib ihr mit Karottenscheiben, Schnittlauch und Pfefferkörnern ein Gesicht. Setze dann die obere Hälfte auf die untere.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösungen: Birnen



Termine für die Vorkonfirmandinnen und Vorkonfirmanden:

Die Treffen finden jeweils samstags von 10.00-13.00 Uhr in den Gemeinderäumen in Ober-Olm zu folgenden Terminen statt:

2023: 04.11.2023; 02.12.2023

2024: 13.01.2024; 03.02.2024

Konfirmand*innen

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden treffen sich donnerstags von 16.30-18.00 Uhr in den Gemeinderäumen in Ober-Olm

Ökumenischer Bibelkreis

Bitte informieren Sie sich bei Herrn Karl-Wolfgang Krümmel (06136-89284)

Seniorenachmittag im Evangelischen Gemeindezentrum Ober-Olm

Findet jeden 1. Freitag im Monat ab 14.30 Uhr statt.

Strickcafé

Die nächsten Termine entnehmen Sie bitte der Anzeige auf Seite 21 in diesem Gemeindebrief

Ökumenische Taizègebete

Die nächsten Termine entnehmen Sie bitte der Anzeige auf Seite 20 in diesem Gemeindebrief



Monatspruch NOVEMBER 2023

» Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meers. Er macht den Großen Wagen am Himmel und den Orion und das Siebengestirn und die Sterne des Südens.

HIOB 9,8-9

Foto: Woeifaka

Pfarramt:

Vorsitzender des Kirchenvorstandes:

Pfarrer Ulrich Dahmer, Robert-Koch-Str. 7, Ober-Olm. Tel. 06136-7667242
Sprechstunde donnerstags von 18:00 bis 19:00 Uhr, oder Vereinbarung

Stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Holger Kühner, Andreas-Holzamer-Ring 18, 55268 Nieder-Olm

Gemeindebüro:

Franziska Fischer, Robert-Koch-Straße 5, Ober-Olm,
Tel. 06136 - 8642, Fax 06136 - 89350

Öffnungszeiten: Dienstag und Mittwoch 8:30 - 12:30 Uhr
(Änderungen zur Zeit möglich.)

E-Mail: ev-kirche-ok@online.de

Kirche in Ober-Olm:

Robert-Koch-Straße 5-7, 55270 Ober-Olm

Kirche in Klein-Winternheim:

Hauptstraße 8, 55270 Klein-Winternheim

Büro-Tel. 06136 - 7 666 923 (Anrufbeantworter)

Küsterin:

Sabine Post, Telefon: 0157-734 273 04

Jugendmitarbeiterin:

Madeline Michalczyk

Hausmeister:

Selatin Rexhepi

Bankverbindung:

Volksbank Alzey-Worms eG,

IBAN DE71 5509 1200 0084 1997 10, BIC GENODE61AZY

Unsere Web-Anschrift:

www.ev-kirche-ok.de

Impressum, Treffpunkt Gemeinde

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Ober-Olm und Klein-Winternheim. Der Gemeindebrief erscheint 3 mal im Jahr mit einer Auflage von 1.550 Exemplaren. Herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes. V.i.S.d.P. Ulrich Dahmer

Redaktionsleitung:

(Kontakt über das Gemeindebüro)

Gestaltung und Produktion:

Degenhard Symanzik, Jungferweg 40, 65375 Oestrich-Winkel
Telefon 0178-210 6146, E-Mail: degi.sy@gmx.de

